

Paper zum Thema „Einseitige Hörschädigung“

1. Anatomie: Eine einseitige Hörschädigung kann.....

- sichtbar sein, z.B. bei einseitiger
 - Ohrmuschelfehlbildung
 - Gehörgangstenose = Verengung des Gehörgangs
 - Gehörgangsatresie = äußerer Gehörgang ist verschlossen bzw. nicht angelegt
- unsichtbar sein, z.B. bei einer Schallempfindungsschwerhörigkeit (Schädigung der Haarsinneszellen im Innenohr)
- die Schallleitung betreffen (leiser hören)
- die Schallempfindung betreffen (verzerrt hören)
- kombiniert auftreten (Schallleitung + Schallempfindung)
- in unterschiedlichem starken Ausmaß auftreten
- zu unterschiedlichen Zeitpunkten erworben werden



⇒ **Wie jedes hörende und jedes hörgeschädigte Kind, entwickelt sich auch jedes einseitig hörgeschädigte Kind individuell.**

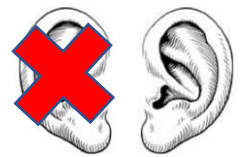
2. Sprachentwicklung bei einseitiger Hörschädigung:

- Kinder mit einer einseitigen Hörschädigung fallen oft in ihrer Sprachentwicklung nicht auf, da sie in ruhiger Umgebung mit dem gut hörenden Ohr kompensieren können und Sprache trotzdem gut verstehen.
- ⇒ **Aus diesem Grund wird das Ausmaß einer einseitigen Hörschädigung häufig unterschätzt.**

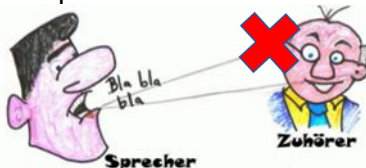
3. Hörsituation bei einseitiger Schwerhörigkeit:

Wenn ein Ohr deutlich schlechter hört, als das andere, zeigen sich Auffälligkeiten

- im Verstehen leiser Sprache und somit auch von Sprache auf größere räumliche Distanz - mit einem Ohr hört man leiser, undeutlicher, unklarer als mit zwei gesunden Ohren.
- im Verstehen von Sprache im Störgeräusch – mit einem Ohr können Nutzschall und Störschall schlechter gefiltert werden, als mit zwei gesunden Ohren.
- im Richtungshören -mit einem Ohr ist es sehr viel schwieriger, Richtung, Entfernung und Bewegung einer Schallquelle zu erkennen, als mit zwei gesunden Ohren.
- In der Ansprechbarkeit von der schlechter hörenden Seite.



Binaurale Summation befähigt zum differenzierten Hören.



Zusätzlich treten ungünstigen Hörsituationen auf,

- wenn ein Nutzsignal auf das schlechter hörende Ohr trifft, ein Störsignal jedoch auf das gut hörende Ohr.
- wenn aufgrund einer Erkältung das gut hörende Ohr beeinträchtigt ist.

4. Lebensrealität einseitig hörgeschädigter Kinder

- Friedhoff (2012) beschreibt für einseitig hörgeschädigte Kinder u.a.:
 - Konzentrationsprobleme/Aufmerksamkeitsdefizite/ Ermüdung
 - Auffälligkeiten im allgemeinen und im Sozialverhalten
 - Sprachentwicklungsverzögerungen
 - Unsicherheit, Selbstzweifel
 - Häufigeres Wiederholen einer Klasse /Erhöhten Bedarf an Nachhilfe

5. Versorgungsmöglichkeiten:

- Keine Versorgung
- Hörgeräte Versorgung (bis Hörverlust +/- 60 dB)
- Knochenleitungshörgerät
- Mittelohrimplantat
- CI
- CROS-Versorgung (bei hochgradigem Hörverlust wird das Sprachsignal von der tauben Seite auf die gut hörende Seite geschickt)
- Drahtlose Akustische Übertragungsanlage (auf dem hörgeschädigten Ohr über das HG/CI/.. und/oder zusätzlich auf dem gut hörenden Ohr z.B. über Roger Focus) zum besseren Sprachverstehen im Störschall

6. Pädagogische Konsequenzen für den Kindergartenalltag:

- Störgeräusche im Kindergartenalltag minimieren.
- Für unterschiedliche Hörsituationen sensibel sein (Turnhalle, Spielplatz, Straßenverkehr,) und dabei die fehlende Ansprechbarkeit auf große Distanz, das fehlende Richtungsgehör und das erschwerte Verstehen von Sprache im Störschall beachten).
- Akustischen Rahmenbedingungen verbessern.
 - Sitz-/Gesprächsposition beachten: Blickkontakt zum Sprecher, nahe beim Sprecher, das besser hörende Ohr zum Sprecher wenden
 - Raumakustik beachten
- Das Kind frühzeitig für Hörtaktiken sensibilisieren (Was kann ICH als Hörgeschädigter tun, um gut zu hören?)
 - das besser hörende Ohr zum Sprecher drehen
 - Licht anschalten
 - Sprecher anschauen (Antlitzgerichtetheit)
- Wichtige Gesprächsinhalte wiederholen (Redundanz/Corrective Feedback).
- Wichtige Informationen visualisieren (Bilder, Symbole, Handzeichen, Lautzeichen,..).
- Gesprächsdisziplin schaffen.
- Im Stuhlkreis nacheinander sprechen oder Sprecher namentlich aufrufen.
- Zum Nachfragen ermutigen.
- Raum für Hörpausen geben (Raum der Stille)
- Identitätsentwicklung und Selbstbewusstsein unterstützen.
- Technische Hilfen zu Verbesserung der Hörwahrnehmung nutzen.
- Regelmäßige Kontrolle BEIDER Ohren. Wenn das besser hörende Ohr z.B. durch eine Mittelohrentzündung beeinträchtigt wird, ist die Hörsituation des Kindes massiv eingeschränkt.
- Das gut hörende Ohr gut schützen.
- Regelmäßig die Sehfähigkeit des Kindes überprüfen lassen (Kompensatorischer Sinneskanal).